



Ein nimmermüder Künder und Sänger seiner fränkischen Heimat.

Vor 25 Jahren starb der Volkssänger Paul Warmuth

von

Egbert Warmuth

Am 17. Oktober 2006 jährte sich zum 25. Male der Todestag von *Paul Warmuth*, dem Gründer und – bis zu seinem Tod – Leiter der Hambacher Volkssänger.

Paul Warmuth kam am 26. November 1911 in Hambach bei Schweinfurt zur Welt. Nach Beendigung der Volksschule erlernte er bei seinem Vater das Schneiderhandwerk und

führte nach dessen Tod 1931 die väterliche Schneiderei bis zur Einberufung zum Kriegsdienst fort. Im Zweiten Weltkrieg diente er im besetzten Norwegen, zunächst nahe Oslo, dann im Norden, jenseits des 70. Breitengrades. Nach Kriegsende wurde seine Einheit von den Engländern interniert, an die Amerikaner abgegeben und von diesen an die Franzosen übergeben. In Frankreich wurde er wie 700.000 andere deutsche Kriegsgefangene beim Wiederaufbau des zerstörten Landes eingesetzt, und zwar im Steinbruch, im Straßenbau und in der Landwirtschaft.

Nach seiner Entlassung im Oktober 1947 baute er sich seine Existenz als Schneidermeister wieder auf. 1950 bot sich ihm die Gelegenheit, in den Dienst der Gemeindeverwaltung seines Heimatdorfes zu treten. Hier fand er sein ideales berufliches Betätigungsfeld. Aufgrund seiner Kenntnis der Lebensverhältnisse im Dorf und seiner fachlichen Kompetenz wurde er zum unentbehrlichen Berater der Hambacher Bürgermeister und hatte wesentlichen Anteil an der Entwicklung der Gemeinde. Als Gemeindesekretär nahm er praktisch alles wahr, was sich im Dorf zutrug und griff ein, wenn Erhaltenswertes zerstört zu werden drohte oder Eigeninteressen Einzelner gegen das Allgemeinwohl standen. Bei der Gemeindegebietsreform in den 70er Jahren setzte er sich jahrelang vehement für den Erhalt der Selbständigkeit seiner Heimatgemeinde Hambach ein, letztlich ohne Erfolg: Die Überlegungen von Landratsamt, Regierung und Innenministerium gingen in eine andere Richtung.

Seiner musischen Neigung konnte *Paul Warmuth* auf dem Gebiet der Blasmusik und des fränkischen Brauchtums nachgehen, und zwar als Gründer und Leiter der Hambacher Volkssänger und Leiter der Hambacher Heimatkapelle. Am legendären Volksliederwettbewerb der Deutschen Akademie 1932 in Würzburg nahm er zusammen mit seinem Bruder und zwei jungen Sängerinnen teil. 1948 wurde er auf Grund dieser Tatsache von der Stadt München zur Veranstaltung „Bayrisch Land – bayrisch Lied“ eingeladen. Mit Hilfe des damaligen Schulleiters *Paul Galmabacher*, der die musikalische Einstudierung

der Lieder übernahm, konnte eine Hambacher Gruppe in München auftreten. Die erfolgreiche Darbietung in der Landeshauptstadt und die Begegnung mit Trachtengruppen aus ganz Bayern animierten die „Hambacher Volkssänger“, wie sie sich nun nannten, zum Weitermachen. *Paul Warmuth* erweiterte das Programm von den ersten Auftritten an schrittweise um weitere Mundartlieder und Mundartgedichte, mehr und mehr auch eigene. Zudem baute er Volkstanz und Mundarttheater mit ein. So konnten er und seine Gruppe seit Beginn der 50er Jahre von Frankenbund und Bezirksheimatpfleger problemlos für fränkische Veranstaltungen empfohlen werden. Dem Frankenbund waren die Hambacher 1952 beigetreten und hatten auch bei den Fränkischen Tagen mitgewirkt. *Paul Warmuth* und seine Volkssänger wurden Vorreiter und Vorbild für die Gruppen, die besonders in den 70er Jahren entstanden, als Volksmusik und Brauchtum wieder populär wurden. Für diese war *Warmuth* gefragter Ratgeber und tatkräftiger Helfer bei der Auswahl von Liedern, dem Einüben von Tänzen oder bei Fragen zu Tracht, Volksmusik und Mundart. 1979 war er Gründungsmitglied der „Arbeitsgemeinschaft Fränkische Volksmusik in Unterfranken“ und versah bis zu seinem Tod 1981 das Amt des Schatzmeisters. So wurde er ein unermüdlicher Botschafter der fränkischen Heimat, der den Menschen ein neues Bewußtsein für Eigenart und Wert des Fränkischen vermittelte. Für seine Verdienste um Heimatgemeinde und fränkisches Brauchtum erhielt *Paul Warmuth* 1975 die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik.

Hinweis:

Die Gedichte und Lieder von *Paul Warmuth* sind in seinem Büchlein „Fränkische Hausmannskost“ 1982 bei HartDruck Volkach erschienen, veröffentlicht. Restexemplare können von dort bezogen werden.